בית הלוי

Das Leviten-haus.

Häusliche

Ceremonial- und Ritual-Gesetze,

das

Schema-Lesen, Schaufäden und Denkriemen

enthaltend.

Abhandlung in deutscher Sprache,

aus dem Hebräischen bearbeitet und mit Erklärungen versehen

von

Isaac Landau,
Religionslehrer und geistlichem Beamten.

בית הלוי

Das Levitenhaus.

Häusliche

Ceremonial- und Ritual-Gesetze,

das

Schema-Lesen, Schaufäden und Denkriemen

enthaltend.

Abhandlung in deutscher Sprache,

aus dem Hebräischen bearbeitet und mit Erklärungen versehen

von

Isaac Landau,

Religionslehrer und geistlichem Beamten.

Frankfurt a. M.

Druck von H. L. Brönner.

1858.

Der Nachdruck, so wie eine Uebersetzung dieses Werkchens in's Französische ist wegen ארור משיג גבול nicht erlaubt.

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

Meiner theuren und vielgeliebten Mutter

Esther,

verwittweten Rabbiner Joseph Samuel Landau

zu Kempen,

in aller

Treue, Ehrfurcht und Kindesliebe

gewidmet.

והחוט המשולש לא במהרה ינתק (קהלת ד' י"ב).

Vorwort.

Da mein Augenmerk stets auf eine gute Erziehung der Jugend gerichtet war, so konnte mir es nicht entgehen, daß in früheren Zeiten, wo man die Kinder, — nach dem Spruche des Propheten: Lernet die Sprache eurer Völker, unter denen ihr wohnet und einen Zufluchtsort gefunden, — wohl in fremden und den Landessprachen unterrichten, hauptsächlich aber in Talmudskenntnissen ausbilden ließ, so daß sie, wenn auch nicht tüchtig, doch so darin bewandert waren, daß der Vater den Sohn schon in seinem dreizehnten Jahre (zur Confirmation) בר מצוה zur Uebernahme seiner Pflichten geeignet fand, und es bedurfte dann nur noch, daß er mit diesen Pflichten genauer bekannt gemachte wurde. Theils war er also vermöge seiner Vorkenntnisse schon dahin gebracht, theils konnte das, was noch fehlte, ihm in kurzer Zeit vor der Confirmation aus dem Codex Orech hachajim durch Lehrer beigebracht werden.

Anders ist es jetzt, wo der Grundsatz vorherrschend ist, die Kinder mehr für das geschäftliche Leben zu

erziehen und der Vater sie selten noch im Hebräischen unterrichten läßt; dies besteht dann meist nur im hebräischen Gebetlesen, oder höchstens im Verdeutschen derselben. Den Unterricht im Talmud findet man daher jetzt höchst selten, ja fast gar nicht, denn es fehlt dazu nicht nur an Zeit, die von dem sonstigen Schulunterricht in Anspruch genommen wird, sondern auch gänzlich an tüchtigen Lehrern und Lehranstalten für das Talmudstudium. Die meisten frommen und alten Rabbiner unserer Zeit sind nicht wie die früheren; sie halten es für Herabsetzung ihrer Person, selbst im Talmud Vorträge zu halten, oder eine ישיבה (Lehranstalt) dieser Art zu bilden. Ist es da ein Wunder, wenn den Kindern das Hebräische ganz unverständlich bleibt, die jüdischen Ceremonial- und Ritual-Gesetze ihnen ganz fremd und sie ihrer Pflichten unbewußt sind? — Der Vater glaubt jetzt zur (Confirmation) בר מצוה seiner Knaben genug gethan zu haben, wenn er ihnen das An- und Ablegen der Thephilin selbst lehrt oder lehren läßt. In die Pflichten des Talmud genau einzugehen und Unterricht darin ertheilen zu lassen, findet er keine geeigneten Lehrer — keine Zeit! Und dann fehlt es auch, wie gesagt, den Kindern an Vorkenntnissen, da diese Pflichten einen weitläufigen Spielraum im Talmud, der der Jetztzeit leider ganz fremd ist, haben. Ebenso bleiben dem weiblichen Geschlechte ihre drei Hauptpflichten ganz unbekannt, und die Mädchen werden höchst selten nur, wie die

Knaben mit den Zizith- und Thephilin-Gesetzen, mit ihren Nidda, Chala- und Hadlaket Haneir bekannt gemacht. — Damit glauben die Eltern genug gethan zu haben, während sie aber gar nichts gethan haben; denn diese bloße Oberflächlichkeit zieht die Gleichgültigkeit herbei und diese steigert sich dann, wie es täglich tausende von Beweisen gibt, leider zu einer gänzlichen Vernachlässigung der Religion und ihrer Gesetze. — Es bedarf nur, ein Mensch und nicht blind zu sein, um diese Wahrheit einzusehen; man braucht nur ein religiöses Herz und göttliche Empfindung in sich zu haben, um diesen Schmerz zu fühlen. Was soll aus Israel werden, wenn Israel es selbst nicht werden will? Schon die jetzige Jugend liebt die Brocken, die ihnen dieses irdische Leben zuwirft, mehr, als alle Lehren der Religion, weil sie diese nur dem Namen nach kennt und deßhalb nur dem Namen nach Juden sind.

Diesen Mängeln möglichst abzuhelfen und der Vernachlässigung Schranken zu setzen, habe ich mich entschlossen, die Gesetze Schema, Zizith (Schaufäden), Thephilin (Denkriemen) für die Knaben, und Nidda (Reinigungszeit), Chala (Hebe), Hadlaket Haneir (Sabbaths-Lichter) für das weibliche Geschlecht in deutscher Sprache herauszugeben, damit wenigstens die Jugend die ihnen obliegenden religiösen Pflichten genau kennen lerne. Ich habe dabei auch nicht vergessen, die Dringlichkeit und Bedeutung der Sache auf leichte und

faßliche Weise darzuthun, so daß das Büchlein zum Selbstunterricht geeignet ist und keines Lehrers bedarf. Möge diese wohlgemeinte Absicht und der Zweck derselben allen meinen Mitgenossen gefallen, und dieses nützliche, für die Jetztzeit fast unentbehrliche Werkchen recht viele Abnehmer finden und sich der Menschenfreundlichkeit erfreuen.

Der Verfasser.

רבי אליעזר בן יעקב אומר כל מי שיש לו תפילין בראשו ותפילין בזרועו וציצית בבגדו ומזוזה בפתחו הכל בחזק שלא יחטא שנאמר והחוט המשולש לא במהרה ינתק (מנחות מ"ג ע"ג).

Rabbi Elieser der Sohn Jacob's sagt: wer Tephilin an seinem Kopf und Arm, Zizith an seinen Kleidern und Mesussa an seinen Thüren und Thoren hat, kann sicher sein, daß er nicht sündigt; wie es heißt ein dreifacher Faden zerreißt nicht so leicht. (Minachoth, Fol. 43 S. 2).

Diese drei Pflichten sind Verwahrungsmittel gegen alle Vergehungen; ermuntern und ermahnen den Menschen zur Ausübung aller göttlichen Gebote als:

I. Tephilin, die wir täglich an den Kopf gegen das Hirn, und an die linke Hand gegen das Herz (die beiden Werkzeuge unseres Denkvermögens) anlegen, um die Allmacht Gottes und dessen Verordnungen, stets in unserem Gedächtniß, und um dessen heiligen Zwecke stets im Innersten zu bewahren; wie es heißt: ושמתם את דברי אלה על לבבכם ועל נפשכם וקשרתם אותם (nehme dir diese stets zu Herzen und thue sie in deiner Seele durch das Anbinden).

II. Zizith, die wir immer an unsern Kleidern tragen sollen, durch deren beständige Anschauung wir uns aller göttlichen Befehle erinnern sollen, wie es heißt: וראיתם אותם וזכרתם את כל מצות ה' (ihr sollt sie ansehen und euch an alle göttliche Gebote erinnern).

III. Mesussa, die wir an die Thürpfosten unserer Wohnungen und Thore anzubringen haben, damit wir uns bei unserem Aus- und Eingehen durch Anschauung der Gebote des Ewigen erinnern, und so weder in, noch außer dem Hause auf Abwege gerathen können, wie es heißt: ולמדתם אותם את בניכם לדבר בם בשבתך בביתך ובלכתך בדרך ובשכבך ובקומך וכתבתם על מזוזות ביתך ובשעריך.

Das Schema-Lesen.

Ein jeder Jude muß wissen, und weiß es vom jugendlichen und späteren Unterricht, daß dieser einzige Vers die Grundlage sei, worauf unser feste Glauben an ein einziges selbstständiges Wesen gegründet ist. — Unsere Weisen nennen dieses die Huldigung, wodurch wir Juden die obwaltende Allmacht und Oberherrschaft dieses einzigen und ewigen Wesens, welches die Ursache ist, wodurch alles Vorhandene in der Welt seine Entstehung hat, anerkennen und uns demselben unterwerfen. Es sind zwar nur wenige Worte, aber der wichtigste Inhalt, welchen wir also mit der feurigsten Andacht (כוונה) aus der innersten Tiefe des Herzens lesen müssen.

Um also seine Pflicht gehörig geleistet zu haben, muß man auch den tiefen bedeutenden Inhalt dieser paar Worte genau kennen. Er lautet שמע ישראל ה' אלהינו ה' אחד.

Dieses **Schema** heißt nicht nur höre, sondern es soll auch als verstehe gebraucht werden, und bedeutet daher „Verstehe Israel, daß es ein einziges, allmächtiges Wesen gibt, und daß dieses ewige Wesen auch das Einzige ist.“ Man muß diesen Vers mit lauter Stimme und mit großer

Ehrfurcht sagen*). Es ist nöthig und billig, bevor man zum **Schema** kommt, sich zu demselben vorzubereiten, und seine Gedanken zur festen Andacht zu sammeln; das beobachte man an dem Vers והביאנו, die vier **Zizith** zusammen in die linke Hand zu nehmen, die man erst nach Beendigung des **Schema** bei לעד קיימת wieder abläßt.

In der Regel bedient man sich des Ausdruckes: das **Schema**-Lesen, weil nicht nur der erste Vers, sondern auch ואהבת והיה und ויאמר gelesen werden müssen.

§ 1. Man spreche die Worte des Verses **Schema** so

---

*) Obgleich dem Gesetze zufolge das Schema nicht gerade in hebräischer Sprache, sondern in jeder Sprache, die uns verständlich ist, gesagt werden kann, denn es heißt im Talmud „Bete in jeder Sprache, die dir verständlich ist", und in der Mischna ist ausdrücklich bemerkt, daß das Schema in jeder Sprache gesagt werden kann; so ist aber doch zu bemerken, daß das Schema der Grenzstein des Judenthums ist, der sich noch bis zur Zeit in hebräischer Sprache erhalten hat, und an dem sich die Glaubensbrüder erkennen können. Denn ein Jude, wo er auch sei, und wohin er auch komme, sogar in den Tempel der Reformgesellschaft, wo die hebräischen Gebete abgeschafft, der Sabbath verlegt, die Festtage verkürzt worden sind, so hört er noch das Schema in hebräischer Sprache, und weiß, daß diese der Judenschaft angehörig sind, und er sich unter seinen Religionsbrüdern befindet. Selbst im Kriege, auf dem Schlachtfelde erkennt man den Gefallenen, wenn er Schema gesagt, als Jude an, und beerdigt ihn als Juden. Es ist daher dieses Schema, das uns sowohl im Frieden als im Kriege als Wappen und Schild geblieben, und sich länger als 3000 Jahre erhalten, nur in der hebräischen Sprache zu lesen. Wer der hebräischen Sprache ganz unwissend ist, nur dem erlauben es die Weisen, in jeder Sprache zu lesen. Allein es ist einleuchtend, daß diese wenigen und vielsagenden Worte eingelernt und verständigt werden sollten.

laut und deutlich aus, daß man mit den Ohren deutlich höre, was man mit dem Munde gesprochen; man verdoppele aber keines dieser Wörter (da eine Doppelbejahung als eine Verneinung gilt), man dehne das Wort אחד nicht allzusehr[1]).

§ 2. Wo sich ein Wort mit einem Buchstaben endigt, womit sich das folgende Wort anfängt, als בכל לבבך oder wo sich das Wort mit einem harten Consonant endigt, das darauf folgende Wort einer der fünf Buchstaben אהוע als Anfangsbuchstaben hat, z. B. ועשיתם אותם, oder wo ein Wort sich mit einem dieser fünf Buchstaben endigt und das zweite Wort sich eben mit einem dieser fünf Buchstaben anfängt als: והרה אף, muß durchaus ein kleiner Absatz zwischen diesen beiden Worten stattfinden; da es sonst im flüchtigen Lesen והרף oder das אותם durch das starke vorhergehende מ als: מותם klingen kann.

§ 3. Man darf das Schema[2]) in jeder Stellung, in

---

[1]) Man muß auch die Andacht bei dem Worte אחד haben, daß das א als Zeichen 1 die Ewigkeit Gottes, das ח als Zahlzeichen 8 die Erde und 7 Himmel, das ד, welches das Zahlzeichen 4 die vier Weltgegenden bedeutet

[2]) Der Tradition zufolge soll unser Erzvater Jakob, als er vor seinem Tode die Kinder zu sich berief, um ihnen seinen letzten Seegen zu ertheilen, diese gefragt haben, ob es Jemand unter ihnen gebe, der an einem ewigen, allmächtigen und einzigen Wesen Zweifel hege, diese ihm geantwortet שמע ישראל Höre unser Vater Israel (schon damals war Jakob unter dem Namen Israel, den er von Gott beigelegt und als Auszeichnung eines Segens bekam, bekannt. (1. B. Mos., 32, 29): ה' אלהינו wir glauben an ein ewiges und allmächtiges Wesen Gottes ה' אחד und daß dieses Ewige auch das Einzige ist. Dieses Glaubensbekenntniß aller seiner Kinder, als hochbejahrter Greis in seiner

der man sich befindet, bevor man dazu kommt, sofort lesen, es sei stehend, sitzend, angelehnt oder liegend; nur muß man in derselben Stellung, in der man es zu sagen angefangen, bleiben, bis man es geendigt (damit man nicht durch Veränderung der Stellung und Lage in seiner Andacht gestört wird).

§ 4. Hat man diesen Vers gesagt, ohne Sinn und Andacht dabei gehabt zu haben, so hat man seiner Pflicht nicht Genüge geleistet, und man muß ihn nochmals (aber mit leiser Stimme) sagen.

§ 5. Man setze ein wenig ab zwischen **Schema** und בשכמלו welches man mit leiser Stimme sagt[1]) von da zum Abschnitt des ואהבת zwischen diesem zu והיה und dann zwischen dem Abschnitt ויאמר.

---

letzten Abschiedsstunde, hörend, erregte alle seine Gefühle, und er nahm zum inbrünstigen Gebet und Lobpreisung seines Schöpfers Zuflucht, indem er ausrief: ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד (gepriesen sei der Name seiner Herrlichkeit auf immer und für die Ewigkeit). Es bleibt deßwegen der Gebrauch und die Sitte, daß wir, seine Nachkommen, mit dem Lobesspruch dieses Greises täglich die Gottheit preisen, nachdem wir die Einheit und Allmacht anerkannt haben. Rambam.

[1]) Eine Behauptung des Midrasch, der uns dadurch darzulegen gesonnen ist, daß wir diesen Vers בשכמלו mit leiser Stimme sagen, weil Moses, der Gesetzgeber, solchen während seines 40tägigen Aufenthalts im Himmel, wo er die Bundestafeln erhalten, von den Engels-Chören, die der göttlichen Majestät täglich Preis- und Loblieder darbringen, in geheimer Weise abgelernt haben sollte. Deßwegen soll auch dieser Vers am Versöhnungstag, wo wir ganze 24 Stunden ohne Speise und Trank, dem irdischen Leben ganz entzogen, im Gebete stehen und nur für das himmlische und ewige Heil, den Engeln gleich, leben, laut gesprochen werden.

§. 6. Hat man schon **Schema** gelesen, und kommt in den Tempel, wo die Gemeinde gerade das **Schema** beginnt, so muß man ein Gleiches thun und mitsagen, um mit seinen Glaubensbrüdern עול מלכות שמים מקבל zu sein.

Zizith.

Das heilige Wort mahnt uns an Worte, und macht uns die Schaufäden zur Pflicht. Es lautet: „Rede mit den „Kindern Israel und sage es ihnen, daß sie sich „Schaufäden machen sollen. An die Ecken ihres „Gewandes sollen sie, und alle ihre Nachkom„men, die Schaufäden anbringen. Diese sollen „euch zu Schaufäden dienen, daß ihr sie sehet „und euch aller Gebote des Ewigen erinnert." — Unsere Vorfahren, die nach morgenländischer Tracht ihre Kleider vorn offen ließen, und von welchen der größte Theil auch hinten offen blieb, folglich vier Ecken bildeten, und der **Zizith** verpflichtet waren, erfüllten diese heilige Pflicht am besten, um das Erinnerungsmittel an die übrigen Gebote jeder Zeit vor Augen zu haben, wie es heißt: „daß ihr sie sehet und euch erinnert aller Gebote Gottes".

Wie und wodurch diese Erinnerung durch die **Zizith** herbeigeführt wird, hat noch Niemand zu beweisen sich als Aufgabe gestellt, und der **Talmud**, so wie **Ramban** nehmen zunächst die **Kabale** als Stütze, so daß sie sich der Wörterzahlen bei ihrer Erläuterung als Stütze bedienen. Will man aber genau die Idee in und nach dem Worte befolgen, und in die tieferen Schachten der Gottes-Absicht eindringen, so wird die Unterscheidung bei vorurtheilsloser Untersuchung

durchaus nicht schwer, und es zeigt sich sogar bald und hebt offenbar die Bedeutung liegender Anschauung hervor. Das Judenthum sollte immer seiner Pflichten eingedenk bleiben, und daran zu jeder Zeit erinnert werden. Dieser 613 תרי"ג Pflichten aber unvergeßlich zu denken, sollten sie sich diese aufzeichnen und dadurch ihrer eingedenk bleiben. Schon gleich beim Auszug aus Egypten sehen wir gewisse Zeichen der Erinnerung an die Lehre auf Stirn und Arm (siehe weiter unter תפילין). Jetzt sollte auch ein äußeres Zeichen angebracht werden; jene sollten auf Stirn und Arm gebunden, diese stets an dem Oberkleide zur Anschauung getragen werden. Da die Schrift, wie wir sie zur Zeit haben, den Egyptiern noch ganz unbekannt, und höchstens bei den Zauberern und Priestern im Gebrauch war, so bediente sich das Volk eines des noch jetzt unter den Indiern (Rivald's Menschenleben und Gebräuche, Seite 24) gebräuchlichen Schnurbands und einer Haarschrift, mit welcher sie durch Zahl, Länge, Umwickelungen, Form und Farben die Buchstaben ersetzen. Durch solche äußere Aufzeichnung sollte das Judenthum herangebracht und, an die Ausführung der Gesetze, mit Unterdrückung der heimlichen Gelüste, gemahnt werden. — So sollten die Tephilin an Stirn und Arm gebunden, Mesussa an die Thoren befestigt werden, die Zizith stets am obern Kleide (בגד ist das obere Kleid, wie dieses 5 B. Moses 22, 12 כסות bezeichnet) zur Anschauung getragen werden. Die Israeliten sollten sich in dieser Schrift, die damals allgemein den Völkern bekannt und üblich war, ihre Pflichten anschreiben, die im 5. B. Moses 22, 12 Gedilim heißen (Zizith findet sich noch in Ezechiel 8, 3, wo es Haarlocken, Gedilim bezeichnet). Jedenfalls sollte diese Aufzeichnung nach der damaligen Volksschrift in Fa-

den und Umwickelungen bestehen, die darum **Zizith** heißen, weil ihr Zweck das Anschauen ist (וראיתם אותם und die Erinnerung durch das Anschauen והזכרתם herbeigeführt wird, was in dem Worte von ציץ (vergleiche נוץ נצץ) ist. Diese Aufzeichnung fand man für das beste Mittel zur Mahnung und Ausführung aller Gebote. Schon gleich nach dem Auszug aus Egypten sahen wir gewisse Zeichen der Erinnerung an die Lehre, auf Stirn und Arm verordnet, was gleichfalls nur als Zeichen anzusehen ist, da, wenn hier an kein reelles Zeichen zu denken wäre, durchaus nicht למען darauf stehen könnte, sondern ein bloßes verbindendes ו. Zweitens kann dem für לזכרון keine andere biblische Bedeutung gegeben werden; und drittens spricht das Gebot der **Mesussa**, die Lehre an den Pfosten zu schreiben, bestimmt aus. Dieses sollten endlich die **Zizith** (Band- und Schnurschrift), welche ein bildliches Zeichen der Erinnerung an Lehre und Gesetz sind, bewirken. Dieser Gedanke (ein in der Begriffswelt noch wenig bewandertes Volk, in einer durch sie bekannten Schrift, an äußeren symbolischen Zeichen und Erinnerungsmitteln, vermag seine geistige Bildungsstufe sich nur stets an auffallende Zeichen die Gedanken der Lehre zu fesseln, und an Sittlichkeit und Gesetz zu mahnen) liegt überhaupt sehr nah, reicht durch das ganze folgende Gesetz, ist auch überall, wenn nicht Gewohnheit die Wirkung schwächt, von großem und bedeutendem Erfolg, und wird überhaupt der Idee des **Talmud** entsprechen, ohne die **Kabala** als Anhaltspunkt nehmen zu müssen.

Einzelne Bestimmungen gibt es über die **Zizith**, als auch wie die **Tephilin** aufgebunden werden sollen, nicht. Die **Tradition** hat diese Lücke ausgefüllt, und einen sorgfältigen **Codex** darüber gegeben, deren Angabe sie auf Moses selbst

zurückführt, **Rambam, Hilchot, Tephilin**, 1, 3. עשרה דברים יש בתפילין כולן הלכה למשה מסיני und daselbst III., 1. שמונה הלכות יש במעשה תפילין כולן הלכה למשה מסיני. Wegen dem Wort את כל מצותי „alle meine Gebote" nimmt sie zur Buchstabenzahl — von ציצית 600, dann 8 Faden und 5 Knoten, zusammen 613 ihre Zuflucht, welches aber sehr gezwungen und nur auf der **Kabala** und ihren Zahlenwerth gegründet ist, das aber nach Auffassung der oberen Meinung gänzlich wegfallen kann, da in dieser Schrift alle 613 Gebote gezeichnet sind; deßgleichen ist es talmudisch recht, daß wegen dem Worte וראיתם אותם die **Zizith** bei Nacht nicht getragen werden sollte, deßhalb die ganze Absicht dieser Aufzeichnung zur Erinnerung und Mahnung an unsere Pflichten zielt, die bei Nacht aber, wo im Schlafe alle diese Kräfte schlummern, also nicht anwendbar und wirksam sein können. Die **Tradition** läßt ferner die **Zizith** aus 8 Faden weißer Wolle bestehen, von denen der achte um die andern erst 7mal, dann 8 mal = 15 = (י ה), dann 11 mal = (ו ה) dann 13 mal = (אחד) gewickelt wird, zwischen welchen Umwickelungen Doppelknoten gemacht werden, so daß 5 Doppelknoten da sind. Daß über das ganze **Zizith**-Gesetz viele Verordnungen in der **Tradition** stattfinden, läßt sich leicht voraussetzen, da dieses Gesetz überhaupt als Grundstein zu allen übrigen Gesetzen zu betrachten ist. **Rambam, Hilchot, Zizith.** 1, 13. — **Orech Hachajim**, 8, 24, 39 לציצית hebt überhaupt die Bedeutung der Anschauung hervor.

Sind wir im Klaren über den Begiff der **Zizith**, wie wir solche auffassen sollen, so ist es uns leicht ersichtlich, warum auch eine Veränderung, Verwechslung der Wickelungen und Knoten nicht gelten kann; da, wenn wir die **Zizith** als Schriftzeichnung betrachten, es leicht zu begreifen ist, daß

bei Veränderung der Buchstabenschrift auch eine Veränderung des Inhalts stattfinden kann und muß, als bei Auslassung des א von אמת (Wahrheit) es מת (Tod) lautet, bei Veränderung desselben Wortes ת in eine ש es אמש (die Finsterniß) heißen kann, bei Auslassung des ת es אם (Mutter) lautet. [1])

Die Vollziehung dieses Gebotes wurde also von der ganzen Nation feierlich geübt, und ohngeachtet ihre Nachkommen nach verschiedenen Gegenden zerstreut wurden, und die Tracht der Nationen, unter welchen sie lebten, annehmen mußten, folglich nicht öffentlich erfüllt werden konnte, wollte sie von einem Gebot, das ihre Eltern und Voreltern

---

[1]) Die hier angeführten Gründe טעמי המצוות können nicht als wirkliche That- und Ursache sondern nur als eine voraussichtliche Behauptung gelten. Das Entdecken der Ursachen und Motive der göttlichen Gesetze wird schon von unseren Weisen im Talmud (Mess. Pesachim Fol. 119 S. 1) als ein verdienstliches Streben anerkannt, allein die Gotteslehre ist so eine unerschöpfliche Wissensquelle, daß wohl kein Unbefangner die Behauptung wagen werde, er habe alle Gründe des göttlichen Gesetzes in reiner Wahrheit erforscht, es müssen dabei die Worte Maimonides (in seinem Mora Newochim 3. Theil 49 Cap.) gelten, daß dem Forscher der tiefe Inhalt der göttlichen Gesetze eben so sehr staunenerregend erscheint, als er die Gesammtschöpfung überhaupt anstaunt; die menschliche Einsicht ist zu winzig, um alle Vollkommenheiten und Weisheit der Gotteslehre in Wahrheit immer ergründen zu kennen, und so wie wir bei Entdeckungen am Firmamente, die wir machen, aber nur als Behauptung gelten, so vermögen wir auch in der göttlichen Lehre Gründe zu entdecken; in beiden Beziehungen aber ist es als Wahrheit zu begreifen uns zu erhaben. אך צדיקים ילכו בם ופושעים יכשלו בם. In demselben Sinn erklärt sich auch außer Rambam der Verfasser des Sepfer Hachinuch.

so streng beobachteten und sie in diesen fremden Ländern an die übrigen heiligen Gebote erinnert werden sollte, nicht abliessen. Sie machten sich daher eine eigene viereckige Unterkleidung ארבע כנפות, um die Schaufäden anbringen und die Pflicht ועשו להם ציצית erfüllen zu können. Diesen Gebrauch nahm also die Nation bis zum heutigen Tage an, und bleibt als heilige Pflicht eines jeden Juden, an seinem Leib, und zwar unter den Oberkleidern, ein **Arba Kanfoth** zu tragen (sogar kleine Knaben, die man erst anfängt an religiöse Gebräuche zu gewöhnen, sollen es beständig am Leibe tragen. **Mesechta Sotha, fol. 42.** [1]).

§ 1. Man hüte sich, die **Zizith**, die eine so heilige Bestimmung haben, durch Beschmutzung und Verunreinigung zu entweihen, oder sie als gleichgültige Dinge zu betrachten.

§ 2. Im Falle, daß das **Arba Kanfoth** gewaschen werden muß, um es von dem daran haftenden Schmutze zu reinigen, soll man es nicht einer Nichtjüdin oder gewöhnlichen Wäscherin geben, weil diese natürlich als gleichgültig es betrachten und solches לבזיון kommen kann.

§ 3. Des Morgens beim Anziehen des **Arba Kanfoth** soll man nachsehen, ob es כשר לברכה ist, ob nicht zwei der herabhängenden acht Fäden, oder einer von jenen durch das Loch (בנף) durchgezogenen Fäden abgerissen (in diesem Falle selbe פסול ist und eine ברכה לבטלה wäre). Wenn alles gut und richtig ist, so spricht er den Segensspruch על מצות ציצית (Siehe Anhang I, 1).

---

[1]) Da ein jeder Israelite ein ארבע כנפות tragen soll und muß, so ist es auch nöthig, armen Leuten oder Kindern, falls die ihrige zerrissen oder verloren gegangen ist, und sie sich selbst kein anderes anschaffen können, dabei zu helfen, und sie damit zu versorgen.

§ 4. Hängt man das **Arba Kanfoth** um, während man sich noch die Hände nicht gewaschen hat, oder die Hände sind von Arbeit und häuslicher Beschäftigung beschmutzt, so mache man keinen Segensspruch dabei; wenn man sich später rein wäscht, so berühre man die **Zizith**, und mache den Segensspruch על מצות, oder bei Umhüllung des **Taleth Gadol** habe man seine Gedanken, mit dem Segensspruch להתעטף auch die Pflicht des **Arba Kanfoth** zu verbinden.

Taleth Gadol.

Diese große Kleiderhülle (**Taleth Gadol**) hat einen weit größeren Vorzug gegen den **Arba Kanfoth**, weil dieses das Wahre בגד ציצית heißt. Allein da ein so großes, alle übrigen Kleider umhüllendes Gewand bei öffentlichem Umgange, oder bei Beschäftigung nicht nur unbequem, sondern auch lächerlich werden, und לידי בזיון kommen würde, so hat man dasselbe nur für tägliche Andacht bestimmt, wo man es während dem Gebet umhängen muß, um der Pflicht der **Zizith** Genüge zu leisten. Denn es heißt: בגד אשר תכסה בו ein Gewand, das uns ganz umhüllt, welches doch das **Arba Kanfoth** nicht ist.

§ 1. Nicht nur בציבור, sondern auch, wenn man außer dem Tempel zu Hause allein betet, soll man vom **Taleth Gadol** Gebrauch machen; daher soll ein Jeder, wenn er sich auf Reisen begibt, diesen mit sich führen, um ihn überall, wo es die Möglichkeit erlaubt, während dem Gebete umzuhängen.

Der **Talet Gadol** soll an der Kopfseite mit einem Bande oder Abzeichen von Gold, Silber, welches man עטרה (Krone)

nennt, versehen sein, damit man immer wisse, welches die Kopf und Vorderseite sei מעלין בקודש ולא מורידין.

§ 3. Bevor man den **Taleth** umhüllt und ganz aufwirft, legt man ihn auf die linke Schulter und untersucht die **Zizith** wie oben beim **Arba Kanfoth**; sagt während dem Untersuchen der **Zizith** das Gebet (הרינו מתעטף Anhang II, 1.), dann wirft man den **Taleth** auseinander, um sich mit ihm zu umhüllen.

§ 4. Bei der Umhüllung des **Taleth** hält man die 2 Ecken der עטרה, küßt ihn (משום חיבוב מצוה) bevor man ihn umwirft, und sagt den Segensspruch להתעטף בציצית (siehe Anhang II. 2), dann überwirft man ihn mit dem rechten Flügel des **Taleth** und schlägt ihn vors Gesicht nach der linken Schulter und sagt das Gebet מה יקר (siehe Anhang 2. 3).

Anmachen der Zizith.

§ 1. Die Art, wie man die **Zizith** an **Arba Kanfoth** und **Taleth** anbringt, ist folgende. Man nimmt vier Faden, wovon einer länger als die übrigen drei ist, und שמש genannt wird, nun zieht man die Hälfte durch das Loch (**Kanof**), macht dann 2 Knoten, und zwar, so daß der geknüpfte Theil der **Zizith** nicht fest an der Ecke des **Kanof** sitzt, und steif gespannt von dem **Kanof** wegrage. Dann wird der längere der vier Fäden siebenmal um die übrigen gewickelt, und wieder zwei Knoten gemacht, dann wird mit dem שמש achtmal und zwei Knoten, dann elfmal und zwei Knoten, und zuletzt dreizehnmal und wei Knoten[1]). (Die Zahldeu-

[1]) Die Umwickelungen müssen fest an einander sein, und ist

tungen der Umwickelungen siehe oben, wie sie im Talmud ausgelegt und erklärt wird, während sie nach unserer Auffassung die Buchstaben ersetzen.)

§ 2. Weil diese Umwickelungen nach dem **Talmud** auf der Ewigkeit und Einheit Gottes basiren, so spreche man nicht bei den Umwickelungen.

Thephilin.

Es ist ausgemacht und unwiderleglich, daß keines der 613 Gebote von allen Hindernissen, die die Vollziehung erschweren können, so frei ist und so leicht zur Vollziehung und genauer Erfüllung zu bringen ist, als die in ihrer Art so wichtige Pflicht der **Tephilin**. Das bereits vorstehende Gebot der **Zizith** kann schon darum in unseren Zeiten nicht vollkommen sein, weil wir kein תכלת (eine Art dunkel- oder hellblauer Wolle, die nicht gefärbt ist) haben. Die Pflicht der **Chala** (Hebe, Priestergabe von Backwerken) ist nicht vollständig, da die Priestergabe (מתנה כהונה) nicht stattfindet u. dgl. mehr, aber die Pflicht der **Tephilin** עשרה דברים יש בתפילין כולן הלכה למשה מסיני וכולן מעכבין לפיכך אם שינה באחת מהן הן בכתיבה הן בהפויין והן בקשירה רצועותיהן פסולין רמב"ם הלכות תפילין פרק ראשון הלכה ג', so heilig und wichtig dieses Gebot ist, ist in Rücksicht seiner Vollziehung das Leichteste und einzige, das wir jetzt vollständig in Erfüllung bringen können.

Da nun die Ausübung dieses Gebots so leicht ist, so muß man möglichst trachten, die **Tephilin** selbst von einem

---

dieß alles gethan, so wird am Ende eines jeden Fadens ein Knoten gemacht, damit sich die Faden nicht ausfasern.

uns bekannten tüchtigen und frommen Sophar (Schreiber der Gesetzrollen) oder von einem Händler von erprobter Redlichkeit und Frömmigkeit zu kaufen, und nicht eine Mehrausgabe in Betracht zu ziehen. Da man bei gewöhnlichem nicht heiligen Kleide oder Geräthe keine Kosten spart, um es gut und vollkommen zu haben, und es von keinem Pfuscher arbeiten läßt, wie viel weniger sollte man einen so heiligen Gegenstand, womit man täglich ausgeschmückt vor der Allmacht erscheinen und sein inbrünstiges Gebet verrichten soll, von Pfuschern kaufen, um eine kleine Summe der Mehrausgabe zu ersparen?

§. 1. Bevor man Tephilin anlegen will, muß man erst mit Zizith versehen sein, daher soll man, wenn man einen Talet hat, diesen erst mit dem üblichen Segensspruch umhüllen; dann erst die Tephilin selbst anlegen, weil bei einer heiligen Uebung die Steigerungsgrade beachtet werden müssen מעלין בקודש ואין מורידין.

§. 2. Kommen die Tephilin eher zur Hand als der Talet, so muß man erst die Tephilin anlegen und dann den Talet umhüllen; denn welches Gebot eher zu Händen kommt, dieses muß erst ausgeübt und die Pflicht erfüllt werden.[1] אין מעבירין על המצוה.

§. 3. Wenn man die Tephilin gegenwärtig hat, den Talet aber erst erwartet, so lege man vor Allem die Thephi-

---

[1] Es ist daher zu beobachten, daß wenn man die Tephilin und den Talet in einem Beutel zusammen hält, man die Tephilin in dem Beutel unten, und den Talet darauf legen soll, um den andern Tag den Talet erst und dann die Tephilin in die Hände zu bekommen.

lin; und wenn man alsdann den Talet bekommt, so hüllt man diesen mit dem gehörigen Segensspruch um [1]).

§. 4. Hat Jemand den Gebrauch, die Tephilin zu Hause zu legen, und so mit denselben in die Synagoge zu gehen, so müssen, falls er an einem unreinen Platze vorbeigeht, diese sorgfältig verdeckt werden. An Orten, wo man den unreinen Platz nicht meiden kann, soll man aber ja bedacht sein, die Tephilin nicht zu Hause, sondern im Vorhofe des Tempels anzulegen; denn es ist sonst eine Herabsetzung dieser so heiligen Pflicht בזיון מצוה.

§. 5. Man lege erst תפילין ש"י und mache להניח תפילין, dann legt man של ראש und macht den Segensspruch על מצות תפילין und sagt sogleich darauf ב"ש"כ""מ"ל"ו. Man hüte sich sorgfältig, nachdem man den Segensspruch über die Tephilin der Hand gesprochen hat, etwas zu reden, es sei deutsch, französisch oder hebräisch, bis man die Tephilin auf dem Kopfe mit dem Segensspruch aufgelegt hat (die üblichen Segenssprüche, über die der Hand und des Kopfes siehe Anhang III. 2, 3). Hat man aber aus Vergessenheit gesprochen, so müssen über die Tephilim des Kopfes beide Segenssprüche, nämlich להניח und על מצות gesagt werden.

§. 6. Hört man, indem man Tephilin legt, das **Keduscha** oder **Kadisch-Gebet**, so darf man es nicht mitsagen, sondern man schweige und richte die Andacht auf das, was Andere sprechen. Im Falle aber, daß man **Keduscha** oder das **Kadisch-Gebet** mitgesagt hätte, so braucht man deßhalb keine zwei Segenssprüche über die Tephilin des Kopfes zu sagen (weil der הפסק nicht durch שיחת חולין geschehen ist,

---

[1]) Weil keine Verzögerung bei Ausübung einer Pflicht statt finden darf דשהי' מצוות לא משהינן.

und da שיהוה קודש als kein völliger הפסק anzunehmen ist).

§. 7. Hat man ohngefähr die Tephilin ש"ר vor die der Hand in die Hände bekommen, so lege man sie bei Seite, bedecke sie mit etwas, nimmt dann die Tephilin der Hand, und nachdem man diese angelegt, legt man die ש"ר. (Es gilt hier keine Regel אין מעבירין על המצוה, weil es heißt: „Binde sie zum Zeichen an deine Hand, trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen", wo die Hand also erst erwähnt wird; zweitens zeigt es der Vers והיו, wo dieses Wort im Plural ist, und also ausdrücken will, daß die Tephilin zwischen deinen Augen durchaus zwei sein müssen (siehe weiter unten Ablegung der Tephilin 3).

§. 8. Der bestimmte Ort, wo das בית von den Tephilin der Hand gelegt werden muß, ist am Oberarm, oberhalb des Ellenbogens, des Gelenkes, wo das Fleisch erhaben ist [1]).

§. 9. Man beobachte sorgfältig, daß das י"ד vermöge des Knotens (קשר) fest an diesem sitze, und daß dann beide fest an dem בית sitzen mögen.

§. 10. Der Ort von der Tephilin של ראש ist an der Stirn, wo das Haupthaar anfängt, so daß der vordere Rand des בית bei dem Anfange der Haare ist, und der hintere Rand die sogenannte מערתא, wo die רצועה durchgezogen bis dahin reicht, wo bei kleinen Kindern, die noch säugen, die

---

1) Dabei ist zu beobachten, daß es ein wenig einwärts gegen das Herz gewendet sein muß, wenn man den Arm abwärts lenkt oder hängen läßt, das בית gerade gegen das Herz (welches an der linken Seite der Brust seinen Sitz hat) geneigt sei, da es anspielend auf den Vers והיו הדברים האלה על לבבכם die Sachen sollen auf dem Herzen sein.

Hirnschale noch nicht verknöchert ist. Man beobachte, den קשר auf dem sogenannten Hinterhaupts-Gehirnhügel[1]) anzubringen, doch ihn keineswegs so weit abwärts kommen zu lassen, daß er in der Nackengrube selbst zu sitzen komme.

§. 11. Hat man של יד angelegt, so lege man mit dem Lederriemen (רצועה) sieben Umwickelungen um den Unterarm, von der Linken zur Rechten (die Chassidäer aber von der Rechten zur Linken), nämlich vom Ellenbogen abwärts bis zum Handgelenke, von da weiter dehne man den Riemen in gerader Linie nach der Hand zu, lege dann של ראש mit dem üblichen Segensspruch, spreche dann ב"ש"כ"מ"ל"ו (Anhang III. 4), mache dann um den Mittelfinger abermals drei Umwickelungen, nämlich zwei um den untern und eine um das Mittelglied des Fingers, und sage bei jeder dieser drei Umwickelungen eines der drei וארשתיך (siehe Anhang III. 5).

§. 12. Da man bei jeder Erfüllung einer Pflicht oder eines Gebetes den Segensspruch verrichten soll, bevor man solche ausübt, so muß man bei der **Tephilin** der Hand, wenn man das בית auf den gehörigen Ort gebracht hat, den Segensspruch sagen, ehe man den קשר zuziehet; bei dem Kopfe aber, wenn man das בית auf den gehörigen Ort des Gehirns gesetzt, bevor man es angespannt hat[2]).

§. 13. Das בית der **Tephilin** muß fest an dem Fleische

---

[1]) Das ist auf den erhabensten Ort des Hinterhauptes, welches oberhalb der Nackengrube, dem Gesichte gegenüber sich befindet.

[2]) Dieses ist auch bei der Umhüllung des **Talet** zu merken, daß, nachdem man diesen umhüllt hat, bevor man den rechten Flügel desselben um das Gesicht der linken Schulter zuschlägt, man den Segensspruch sage.

sitzen, das heißt, daß kein Zwischenraum, der das Fleisch von בית absondert (הציצה), stattfindet, und daß das בית nicht von seinem Platze gerückt werden könne [1]).

§. 14. Hat man an dem Orte, wo das בית sitzen soll, etwa ein Geschwür, oder eine andere Wunde, so setze man es weiter aufwärts oder abwärts des Ortes, wo es sitzen sollte. Leidet aber solches die Wunde nicht (das heißt, daß der Schmerz, welchen der Ansatz der **Tephilin** verursacht, nicht auszuhalten ist), so heißt er nothgedrungen אונס und legt nur eine der **Tephilin**, welche er legen kann [2]). Es ist aber bei einem solchen Falle zu merken, daß wenn man nur die der Hand anlegen kann, den gewöhnlichen Segensspruch לְהָנִיחַ תְּפִילִין, bei der des Kopfes aber müssen beide Segenssprüche, nämlich לְהָנִיחַ und עַל מִצְוַת, gesprochen werden.

§. 15. Ist Jemand links, so daß er mit der linken Hand ißt, trinkt, schreibt und alle Arbeiten verrichtet, so legt er die **Tephilin** an der rechten Hand; verrichtete er alle Arbeiten mit seiner Rechten, ißt und trinkt aber mit der Linken, so legt er die **Tephilin**, wie gewöhnlich, an der linken Hand [3]).

§. 16. Wenn man eine der **Tephilin** verloren hatte, und an einem Orte ist, wo man sich keine andere verschaffen kann, so lege man nur jene, die man hat, und verfahre mit dem Segenswunsch wie oben §. 14.

---

[1]) Der Arm aber deßwegen keine allzustarke Spannung leide.

[2]) Sollte diese Unmöglichkeit sich bei den **Tephilin** der Hand ereignen, weil er eine Wunde u. dgl. am linken Arme hat, so befrage er erst einen Rabbiner, der ihn möglicher Weise nicht gänzlich von dem Anlegen der שֶׁל יָד befreien, sondern ihn solche am rechten Arm anlegen heißen kann.

[3]) Man thut aber gut, im ersten wie im letzten Falle eine Frage beim Rabbiner oder irgend einem Gelehrten zu stellen.

§. 17. Wenn man den Lederriemen (רצועה) von der Tephilin der Hand oben beim קשר abgerissen hat, darf man diese nicht umkehren, um an der andern Ecke den קשר zu machen. Deßgleichen darf man keine Rezua von der Tephilim des Kopfes zu einer Hand verwenden oder umändern, weil dieses ein höheres Heiligthum herabsetzen heißt, was nicht geschehen darf.

§. 18. Wenn die רצועה von der Tephilin der Hand durch Abreißen so kurz geworden, daß man davon keine sieben Umwickelungen um den Arm und drei um den Mittelfinger machen kann, so mache man um den Arm weniger als sieben, damit man an den Mittelfinger drei Umwickelungen machen kann [1]).

Es ist eine Ueberlieferung, die die Talmudisten bis auf Moses selbst zurückführen, daß die רצועה der Tephilin, so wie die בתים von außen schwarz sein müssen. Daher haben viele die Gewohnheit, wo es sich getroffen, daß sie mit umgekehrten רצועות das Gebet verrichtet haben, einen Tag zu fasten oder ein bestimmtes Almosen zu spenden [2]).

§. 19. Es ist höchst nöthig, wenigstens alle drei Jahre seine Tephilin von einem bekannten סופר [3]) untersuchen zu lassen, ob sie nicht inwendig verdorben oder verlöscht seien.

§. 20. Die bestimmte Zeit, wo man des Morgens die

---

[1]) Allenfalls muß man aber dafür besorgt sein, sich sobald als möglich neue Lederriemen zu schaffen, um die Pflicht nach Vorschrift zu üben.

[2]) Wie Rabbi Chagi von Rabbi Chaje erzählte, daß er eines Tages mit verkehrter רצועות das heißt, mit dem Schwarzen einwärts, sein Gebet verrichtet, und über diesem 40 Tage gefastet hat. Moed Katon 25.

[3]) Schreiber der Gesetzrollen, Denkzettel der Tephilin.

Tephilin legt, ist die, wo es schon so hell geworden ist, daß man seinen Freund, mit dem man immer Umgang hat, in einer Entfernung von vier Ellen erkennen kann [1]).

§. 21. Hat man die Gewohnheit, die Tephilin vor ברכת השחר anzulegen, soll man, wenn es zum Segenspruch עוטר ישראל בתפארה kommt, mit seiner rechten Hand das Bajeth der Tephilin des Kopfes berühren, weil die Tephilin auch פאר (Kopfzierde, Diadem) genannt werden [2]). Eben so ist es gebräuchlich und Sitte, während des Gebetes öfter die Tephilin zu berühren, damit man nicht vergesse, daß man mit Tephilin bekleidet ist [3]). Gewöhnliche und bestimmte Stellen, wo die Tephilin berührt werden sollen, gibt uns weder der Talmud, noch unsere Weisen an, es ist aber Sitte geworden, bei folgenden Worten [4]) selbe zu berühren, nämlich bei: פותח את ידך, וקשרתם לאות על ידך, וקשרתם פאר על קשר תפילין u. dergl.

§. 22. Sollte man früh Morgens zu reisen haben, so kann man, obwohl es noch nicht Tag ist, die Tephilin zu Hause [5]) legen, man muß aber beobachten, wenn die Morgendämmerung anfängt, das בית von Tephilin der Hand zu berühren, und den Segensspruch להניח dann das בית von Tephilin des Kopfes berühren und den Segensspruch על מצות zu sagen.

---

[1]) Viele glauben es sogar, daß man die Farbe zwischen schwarz und dunkelblauem Zeuge erkennen kann.

[2]) Daß man aber die Finger, mit dem er die Tephilin berührt hat, küßt, ist blos wegen חיבוב מצוה.

[3]) Die auf dieser Pflicht oder Stelle wo die Tephilin anliegen Bezug haben.

[4]) Immer soll man dieses aber erst bei יד של dann an ראש של thun.

[5]) Aber ohne Segensspruch.

§. 23. Hat man zu Hause **Tephilin** angelegt, und fährt in einem Wagen ab, so muß man sich in Acht nehmen, nicht in demselben einzuschlafen

§. 24. Wenn man **Tephilin** legt, muß man die Andacht haben, daß uns Gott befohlen habe, die vier Abschnitte שמע והיה אם שמוע קדש und והיה כי יביאך, welche die **Tephilin** enthalten, täglich um den Arm gegen das Herz, und am Kopfe gegen das Hirn [1]) zu legen, weil sie sowohl die Huldigung, wodurch wir uns der Oberherrschaft Gottes unterwerfen, als auch die Erlösung aus der egyptischen Sklaverei, die der Allmächtige durch große Wunder für uns bewirkt und zu einem Volke erkauft hat, enthalten und in sich schließen. Dadurch unterwerfen wir Gott sowohl unsere Seele [2]), wodurch wir alle unsere Sinne gegen den Schöpfer demüthigen, und uns zum Volke [3]) bekennen.

§. 25. Wer an Uebeln der Eingeweide leidet, als Durchfall u. s. w., ist während seiner Krankheit dieser Pflicht entbunden.

§. 26. An den Halbfesten (**Cholhamoed**) pfleget man **Tephilin** zu legen, spricht aber den Segensspruch gar nicht, oder mit leiser Stimme [4]).

§. 27. Ein אונן, das heißt der nächste Leidtragende eines Todten, ist bis nach Beerdigung der Leiche und selbst dem Tage der Beerdigung dieser Pflicht entbunden.

---

[1]) Die beiden Werkzeuge unseres Denkungsvermögens.

[2]) Die im Gehirn ihren Sitz hat, als auch unser Herz, dem ersten Sitz unserer Gedanken.

[3]) Träger seiner heiligen Gebote, und Verbreiter der wahren Religion, Ewigkeit, Einheit und Allmacht Gottes.

[4]) Die **Chassidäer** haben aber besonders Ursache, auch diese Tage zu den Festen zu zählen, und gar keine **Thephilin** zu legen.

Ablegung der Thephilin.

§. 1. Man hat den Gebrauch, die Tephilin nicht eher abzulegen, als bis man in denselben vier קדשים und drei קדושות gehört hat. Die drei קדושות sind nämlich יוצר אור, die in dem 18. Segensspruch-Gebete שמונה עשרה und im ובא לציון die vier קדשים von עלינו und das יתום (Waisen-Kadish), so wie die Halb-Kadeschim vor ברכו und vor ובא לציון.

§. 2. Am Neumonde ראש חודש legt man die Tephilin vor der Mussaph Schemonaessra, an den Halbfesten[1]) vor dem הלל[2]), in vielen Orten aber am Halbfeste der Ostertage erst nach dem Hallel vor dem Vorlesen in der Thora, dagegen aber an dem Halbfeste der Laubhütten vor נטילת לולב.

§. 3. Wenn man die Tephilin ablegen will, macht man erst die drei Umwickelungen von dem Mittelfinger los, dann nimmt man, indem man die Tephilin an der Hand noch auf hat, mit der linken Hand die des Kopfes ab; so zeigt es der Vers והיו[3]), dann zieht man die תפילין von der Hand aus, und endlich den Talet.

§. 4. Das Ablegen der Tephilin muß stehend, nicht sitzend geschehen, auch nicht frei vor den Augen anderer Leute, sondern sich bescheiden von ihnen wenden.

§. 5. Wenn man die Tephilin in den Beutel legt, so lege man die des Kopfes erst, und dann die der Hand herein, damit man Tages darauf die der Hand erst in die Hand bekomme. —

---

[1]) Loblieder David's.

[2]) Da wo man solche legt.

[3]) Dieses Wort ist Mehrheit, will also sagen: so lange die Thephilin zwischen deinen Augen sind, müssen es zwei sein.

Anhang.

I.

Beim Anziehen des **Arba Kanfoth** (viereckigen Unterkleides) sagt man diesen Segensspruch:

ברוך אתה ״ אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות ציצית.

Gelobt seist Du Ewiger, unser Gott, Herr der Welt; der Du uns durch Deine Gesetze geheiliget, und uns das Gebot der Schaufäden vorgeschrieben hast.

II.

Talet.

§. 1. Beim Umhüllen des **Talet** sagt man zuvor, während man ihn noch auf der linken Seite hält und die **Zizith** nachsieht, folgendes Gebet:

הרני מתעטף גופי בציצית וכן מתעטף נשמתי רמ״ח אבריה ושס״ה גידיה באור הציצית העולה הרי״ב וכשם שאני מתכסה בטלית בעולם הזה כן אזכה להלוקא דרבנן ולטליח נאה לעולם הבא ועל ידי מצות ציצית ינצלו נפשי רוחי ונשמתי ותפלתי מן החיצונים והטליח יפרש כנפיו עלידם ויצילם כנשר יעיר קנו על גוזליו ירחף אמן.

Ich bin bereit, mit dem Gewande, welches mit **Zizith** versehen ist, mich zu umhüllen — in der Absicht, das Gebot meines Schöpfers zu befolgen, wie es in dem heiligen Gesetzbuch geschrieben steht: Sie sollen mit allen ihren Nachkommen an die Ecken ihrer Kleider Schaufäden machen.

§. 2. Dann wird stehend dieser Segensspruch gesagt:

ברוך אתה ״ אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו להתעטף בציצית.

Gelobt seist Du Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, der Du uns durch Deine Gesetze geheiliget, und mit **Zizith** zu umhüllen vorgeschrieben und geboten hast.

§. 3. Nach dem Segensspruch nimmt man den rechten Flügel des **Talet**, sammt den beiden dasigen **Zizith**, schlägt ihn mit Verhüllung des Gesichtes um die linke Schulter und sagt folgende Verse:

מה יקר חסדך אלהים ובני אדם בצל כנפיך יחסיון. ירוין מדשן ביתך ונחל עדניך תשקם. כי עמך מקור חיים באורך נראה אור. משך חסדך לידעיך וצדקתך לישרי לב.

Wie köstlich, Gott! ist Deine Güte: Du schützest Menschenkinder im Schatten Deiner Flügel, labst sie vom gesegneten Mahle Deines Hauses, tränkst vom Strome Deines Wohlwollens. Der Lebensquell ist bei Dir; in Deinem Lichte schauen wir Licht. — Laß Deine Güte strömen über Deine Verehrer, und Dein Wohlthun über die, die geraden Herzens sind.

III.

Thephilin.

§. 1. Bevor man die **Tephilin** umlegt, sagt man dieses Gebet:

הנני מכון בהנחה תפילין לקים מצות בוראי שצונו להניח תפלין ככתוב בתורה וקשרתם לאות על ידיך והיו לטטפת בין עיניך והם ארבע פרשות אלו שמע והיה אם שמוע קדש והיה כי יביאך שיש בהם יחודו ואחדותו יתברך שמו ושנזכור נסים ונפלאות שעשה עמנו בהוציאו אותנו ממצרים ואשר לו הכח והממשלה בעליונים ובתחתונים לעשות בהם ברצונו וצונו להניח על היד לזכרון זרועו הנטויה ושהיא נגד הלב לשעבד כוח תאות ומחשבות לבנו לעבודתו יתברך שמו ועל הראש נגד המוח שהנשמה שבמוחי עם חושי וכוחותי כלם יהיו

משועבדים לעבודתו יתברך שמו ומשפע מצוה הפלין יתמשך עלי להיות לי חיים ארובים ושפע קודש ומחשבות קדושות בלי הרהור חטא ועון כלל ושלא יפתנו ולא יהגרה בנו יצר הרע ויניחנו לעבוד את " כאשר עם לבבנו אמן.

Ich bin bereit, die Denkriemen anzulegen, in der Absicht, das Gebot meines Schöpfers zu befolgen, wie es im Gesetzbuch vorgeschrieben steht (5. B. Mosis 4, 6): Du sollst sie binden an deine Hand, und sie soll dir sein zur Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen. Diese Denkzettel enthalten **Schema, Wehaja im Schumoa, Kadesch** und **Wehaja Kijewiacha,** weil darin sowohl die Einheit Gottes, als auch die großen Wunder erwähnt werden, die damals geschehen, als Er uns aus Egypten geführt — denn Sein ist die Herrschaft, wie im Himmel, so auf Erden — allenthalben nach Wohlgefallen zu verfahren. Dem göttlichen Befehle gemäß lege ich diese Denkzettel auf den Arm, und denke dabei an das Wort: Mit ausgestrecktem Arme hat der Ewige dich aus Egypten geführt, und gerade auf dieser Stelle, dem Herzen gegenüber, weil ich hiermit alle Begierden und Wünsche dem heiligen Willen Gottes unterordne. Die Denkriemen des Hauptes befestige ich da, wo das Gehirn liegt, allwo die Organe der höheren Seelenkräfte zusammentreffen, um allenfalls anzudeuten, daß ich meine Sinne und Gedanken alle dem Dienste des Ewigen weihe. Durch Ausübung dieses Gebotes möge mir Gott die Kraft verleihen, meine Gedanken stets rein und mein Herz in Unschuld zu erhalten, daß keine böse Begierde sich dessen bemeistern, noch auf Abwege führen könnte, auf daß ich immer, so wie ich es herzlich wünsche, den Vorschriften Gottes gemäß leben möchte. Amen.

§. 2. Nun legt man die **Tephilin** an die Hand, und

bevor man die Rezua zusammenzieht, sagt man diesen Segensspruch:

ברוך אתה " אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו להניח תפלין.

Gelobt seist Du Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, Der uns durch seine Gebote geheiliget und befohlen hat, die Tephilin anzulegen.

§. 3. Bei Anlegung der Tephilin auf dem Kopfe sagt man diesen Segensspruch:

ברוך אתה " אלהינו מלך העולם אשר קדשנו במצותיו וצונו על מצות תפלין.

Gepriesen seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, Der uns durch seine Gebote geheiliget, und die Gesetze der Tephilin anbefohlen hast.

§. 4. Nach Beendigung dieses Segensspruches hat man gleich zu sagen:

ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד.

Gelobt sei der Name Deiner glorwürdigen Majestät immer und ewig.

§. 5. Nachdem man die Tephilin auf dem Kopfe gehörig angelegt hat, nimmt man den Denkriemen von den Tephilin der Hand und macht die drei Umwickelungen um den Mittelfinger, und sagt dabei die Verse ,וארשתיך so daß bei einer jeden der Umwickelungen ein Vers zu sprechen ist.

וארשתיך לי לעולם, וארשתיך לי בצדק ובמשפט ובחסד וברחמים, וארשתיך לי באמונה וידעת את ".

Ich werde Dich mir verloben auf ewig. — Ich werde Dich mir verloben durch Redlichkeit und Gerechtigkeit, durch Milde und Erbarmen. — Ich werde mich endlich Dir durch Treue verloben, und du wirst den dich liebenden Gott erkennen.

Dann wird Folgendes gesagt:

יהי רצון מלפניך ״ אלהינו ואלהי אבותינו שתהא חשובה מצות הנחת תפלין זו כאלו קימתיה בכל פרטיה ודקדוקיה וכונותיה ותרי״ג מצות התלוים בה אמן.

Es sei Dir wohlgefällig, Ewiger, unser Gott, daß dies durch die Anlegung der Tephilin von mir erfüllte Gebot so viel geachtet sei, als hätte ich solches dem ganzen Umfange nach, mit allen darauf zielenden, verborgenen Gründen pünktlich vollzogen. Amen.

Von der weiblichen Pflicht der Hebe am Teige.

חלה.

Die Pflicht der Hebe am Teige חלה ist eines der Gesetze, welche ein verheirathetes Frauenzimmer als ein heiliges Gesetz Gottes zu beobachten hat, so wie es in der תורה heißt: מראשית ערסתכם התנו und ראשית ערסתכם חלה תרימו als eures Teiges Erstlinge sollt ihr ein Stück zur Hebe abschneiden. Und ferner von eures Teiges Erstlinge müßt ihr zu allen Zeiten dem Ewigen eine Hebe bringen. ל״ה תרומה לדרתיכם

Die חלה, welche man vom Teige absondert, ist eine heilige Hebe, die wir als Dankopfer zur Ehre Gottes für dessen väterliche Güte und Gnade, von der wir unsern ganzen Genuß erhalten, freiwillig darzubringen haben. Dieses müssen wir noch, bevor wir seine Gnadens-Gabe genießen, darbringen, und es beschränkt sich darum auf den Teig zur Bereitung des Brodes, dessen Genuß Bedürfniß eines jeden Menschen ist, wessen Stand er auch sei, damit dieses Opfer ohne Ausnahme von Jedermann dargebracht werden könne.

Diese kleine Hebe, welche חלה genannt wird, ist so heilig wie die תרומה, die zur Zeit des Tempels niemand als die Priester genießen durften, zu betrachten. Wir dürfen sie also nicht nur nicht essen, sondern auch auf keine Art und Weise vortheilhaften Genuß davon ziehen. Man darf die חלה nicht als gleichgültiges Ding herumwerfen lassen, noch Jemandem zum Genusse oder einem Thiere zur Speise geben, sondern sie muß, da wir jetzt nichts Heiliges genießen, im Feuer verbrannt werden. (Daß man diese nicht einmal in einem solchen Feuer verbrennen darf, woran Speise gekocht wird, läßt sich in zweierlei Arten erklärlich und begreiflich machen: erstens weil die חלה das zum Kochen nothwendige Feuer verstärkt, diese aber איסור בהנאה sei; und zweitens könnte sie unvorsichtiger Weise in's Essen, das man dabei kocht, hineinfallen, sich darin verkochen und dann gegessen werden. Daher fordert dieses Verbrennen sehr behutsame Vorsicht, die uns der Talmud vorschreibt.) Wollen wir aber über diese Pflicht der Hebe zu einer lichten Anschauung kommen, so müssen wir über die Art des israelitischen Priesterthums und der ihm zukommenden Hebe und Diäten einige Worte vorausschicken.

Die israelitische Priesterschaft ist unmittelbar für einen Theil zum Werkzeug des Heiligthums in der israelitischen Heiligung bestimmt und ihr auch deßhalb schon eine eigenthümliche Kleidung gegeben, die sich aber nach Regeln, im symbolischen Ausdruck ihres Charakters, in Hoheprieſter und gemeine Priester eintheilt. Die Priester sind von Anfang einer besonderen Weihe unterzogen, und bestimmten Gesetzen in Bezug auf ihre Persönlichkeit, auf Berührung der Todten, auf Ehe und Speise unterworfen worden. Ihnen liegen ob alle Amtsverrichtungen und Opferhandlungen, das Räuchern,

Reinigen und Füllen der Lampen des goldenen Leuchters, das Auflegen des Schaubrodes, Wegräumen der Asche, Unterhalten des Feuers auf dem Brand-Altar ꝛc., der Unterricht der Israeliten im göttlichen Gesetz und in der Lehre des Herrn; auch haben sie die Entscheidung über Reines und Unreines, so wie endlich das letzte Urtheil in schwierigen Rechtsfällen, wo unbedingter Gehorsam ihrem Ausspruch zu leisten war.

Die Bestimmungen der Priester sind mit dem Cultus so eng verknüpft, so völlig eins, daß dieser mit jenen steht und fällt. Der Cultus ist aber wieder mit der ganzen mosaischen Institution Israels so verwebt, daß auch diese ganz und gar zerfällt, wenn jener davon getrennt wird, und höchstens nur einige magere Sentenzen übrig bleiben, die nirgends einem Volke wesentlichen Halt bieten können. Fassen wir nun die Sache näher und unparteiisch ins Auge, so sehen wir die mosaische Priesterschaft weder im Besitz einer Geheimlehre, wie bei den Indiern und Egyptern, noch ihr überhaupt eine politische und civilistische und bevorzugte Stellung, wie z. B. in der katholischen Kirche, eingeräumt. Wir sehen sie vielmehr den bürgerlichen Gesetzen unterworfen, endlich durch den Mangel alles Grundbesitzes, gleich allen Israeliten, von materieller Gewalt entfernt und ihre ganze Existenz von der religiösen Gesinnung Israels abhängig. Ohne die fromme Gesinnung der Israeliten ist die mosaische Priesterherrschaft die ärmste und unbedeutendste, da selbst das Brod, das sie ißt, von der Frömmigkeit des israelitischen Bauers abhängt; denn so bestimmt gibt die heilige Schrift ihre Einkünfte an, welche aus den Opferstücken, aus der Haut des Ganzopfers u. dgl. bestehen, wozu auch die an jedem Sabbath weggenommenen Schaubrode kommen. Ihnen gehörte ferner an alles

Gelobte, wobei eine gesetzliche Auslösung stattfand, und das Verbannte, alle Erstgeburt von Menschen, die mit fünf Schekelen Silber ausgelöset worden; von den zu opfernden fehlerfreien Erstgeburten die nicht verbrannten Theile, — die Fehlerhaften waren ganz ihr Eigenthum, — und endlich die Erstlinge des Bodenertrags in Palästina.

Während aber nur von den im heiligen Lande (nach einigen sogar nur aus dem Lande diesseits des Jordans) gewachsenen Früchte Erstlinge zu bringen waren, machte die Tradition den Theil von jedem Teige unter dem Namen חלה allen Orten zur Pflicht, und zwar von einem Teige $^1/_{24}$, vom Bäcker von dem zu verkaufenden Teige $^1/_{48}$, welche außerhalb des heiligen Landes, wo wir keine heilige Speise essen dürfen und da auch zur Zeit, wo die Priester ihre priesterliche Abstammung nicht mehr mit Bestimmtheit anzugeben vermögen, verbrannt wird. Diese Bestimmung ist nur bei Weizen, Gerste, Spelt, Hafer und Roggen festgestellt. — Wie diese Institution aber mit dem Geiste des Judenthums völlig übereinstimmt, ist einsichtlich, und wie eine später entstandene Kaste, wenn sie den Druck und Trug alter Vorrechte beim Volke einschmuggeln wollte, anders verfahren hätte, legt die Geschichte aller Völker dar, bei denen die Priesterkasten vor Allem nach breitem, starkem, überwuchernden Güterbesitz strebte. Der Begriff der mosaischen Priesterherrschaft und ihr Auffassen des wahren Zweckes war und ist ganz anders; mit einem Worte: der israelitische Priester ist der Träger und Repräsentant des geoffenbarten Gesetzes und der heiligen Schrift, der den frommen Geist und die Hingebung Israels in allen ihren Genüssen mit jenem verzweigen und in diese aufgehen lassen soll. Darum ist auch die Priesterschaft ganz ohne materiellen Boden und selbst

ihre äußere Existenz von der Frömmigkeit Israels abhängig geblieben.

Pflichten der Hebe.

§. 1. Nicht jeder Teig ist hinreichend, daß man חלה davon abzusondern schuldig wäre, es ist ein Maß dazu von unsern Talmudisten bestimmt. Dieses Maß heißt שיעור חלה. Hat der Teig so viel Mehl, als 43 1/5 Eier ausmachen, so ist es ein שיעור חלה und man darf sodann vom Teige nicht eher etwas genießen, als bis man die Hebe חלה davon genommen hat.

§. 2. Da unsere Talmudisten ein gewisses Maß dazu bestimmt haben, so soll die Frau darauf sehen, daß sie von einem Teige, der nicht dieses Maß hält, nicht חלה nimmt; sie kann zwar, wenn sie will, חלה davon nehmen, darf aber keinen Segensspruch darüber sprechen, weil es kein שיעור חלה enthält. (Um sich mit Gewißheit das Maß zum שיעור חלה zu verschaffen, nimmt man ein Gefäß, füllt es mit Wasser ganz voll und wirft sodann langsam 43 Eier hinein. Das Wasser, welches beim Hineinwerfen der Eier aus dem Gefäß herausläuft, fängt man in einem andern Gefäß auf, und gießt ein wenig, etwa das Maß eines 1/5 Eies, noch hinzu; mit diesem aufgenommenen Wasser kann man sich sodann ein anderes Gefäß ausmessen, das zum שיעור חלה dienen kann, denn dieses aufgenommene Wasser macht gerade den rechten שיעור חלה und ist 1 1/4 Seidel österreichisches Maß oder 3/8 Pfund nach dem hannover'schen Gewichte.

§. 3. Den Segensspruch über diese Hebe spreche sie nicht, nachdem sie schon vom Teige חלה abgesondert hat, sondern während sie vom Teige die Hebe abnimmt. Den Se-

gensspruch anzuführen, halte ich hier überflüssig, er ist dem weiblichen Geschlechte allgemein bekannt und findet sich in jedem Gebet- und Andachts-Buch; ebenso ist es überflüssig, ein neues Gebet zu diesem Behufe anzufertigen, und ich verweise in dieser Beziehung nur auf die vielen für das weibliche Geschlecht verfaßten Andachtsbücher, wovon das des Herrn Miros zu Breslau und das des Herrn Dr Jacobssohn die geeignetsten und nach meinem Anrathen die besten sind.

§. 4. Hat die Frau mehrere Teige, so lege sie solche zusammen, bedecke sie mit einem Tuch und nehme sodann von einem dieser Teige חלה, so ist es für alle übrigen genug.

§. 5. Will man von diesem Teige einen Sauerteig für ein anderes mal absondern, so muß diese Absonderung geschehen, bevor man die Hebe nimmt, da man sonst von dem Teige, der mit diesem Sauerteig angerührt wurde, keine Hebe nehmen dürfte, weil von diesem Sauerteig schon früher חלה genommen worden ist.

§. 6. Hat man aber wirklich von einem solchen Sauerteig, von dem schon die Hebe abgesondert worden ist, einen andern Teig eingerührt, so darf man von einem solchen Teige allein nicht Hebe nehmen, sondern man macht einen ganz besondern Teig, legt sodann den erwähnten Teig dazu, deckt beide Teige mit Etwas zu und nimmt dann חלה von dem frischen Teige, den man zu diesem Zwecke gemacht hat.

§. 7. Ein Teig von verschiedenen Sorten Mehl's zusammen gemischt, ist der חלה verpflichtet, und es darf, im Fall er ein שיעור חלה enthält, ohne die Hebe nicht davon gegessen werden.

§. 8. Knetet man zweierlei Teige, nämlich einen von Korn und einen von Weizenmehl oder von Gerste, so darf

man diese beiden nicht zusammen bringen und sie als einen einzigen betrachten, um von einem auf den andern Hebe zu nehmen; sondern wenn jeder besonders ein שיעור חלה hat, so muß man von jedem Teig besonders Hebe nehmen; enthält aber jeder Teig besonders nicht das zur Hebe bestimmte Maß, so bedarf es der Hebe gar nicht.

§. 9. Jede Hausfrau soll von ihrem Teige selbst Hebe nehmen, ihre Magd darf keines Falls ohne ihre Erlaubniß diese Hebe absondern, selbst nicht in dem Falle, wo die Frau nicht zu Hause ist, ausgenommen wenn sie, bevor sie weggeht, dem Gesinde Erlaubniß dazu ertheilt.

§. 10. Ebenso verhält es sich bei einer fremden Frau, welche von einem Teige, der nicht ihr gehört, keine Hebe absondern darf, ohne erst von dem Eigenthümer des Teigs die Erlaubniß erhalten zu haben.

§. 11. Ist aber zu besorgen, daß der Teig verderben würde, bevor die Hausfrau selbst Hebe absondert, so kann die Magd oder eine fremde Frau die חלה davon abheben, oder man klebt diese Hebe an das Backwerk; ist es gebacken, so kann die Hausfrau alsdann die Hebe absondern.

§. 12. Wenn die חלה, nachdem sie abgesondert ist, durch Vergessenheit oder Nachlässigkeit in den Teig wieder eingeknetet wird, so verhält es sich folgendermaßen: ist der Teig, in welchen die Hebe eingeknetet worden, hundert und einmal so groß, als die Hebe war, so ist es soviel, als wäre die eingemischte Hebe gar nicht mehr vorhanden, und man nimmt ohne Weiteres von diesem Teige noch einmal eine Hebe; ist aber der Teig nicht hundert und einmal so groß, als die Hebe gewesen, so muß ein anderer Teig gemacht, zu dem vorigen gelegt, beide überdeckt und sodann von dem zweiten

Teig über beide die Hebe mit dem dazu üblichen Segensspruch abgesondert werden.

§. 13. Wird ein Teig recht weich eingerührt, aber doch im Ofen gebacken, so ist er der Hebe verpflichtet.

§. 14. Wird ein Teig zu dem sogenannten Schalit oder Kuchen angerührt und es ist dabei ein שיעור חלה, so wird davon, ohne den Segensspruch dabei zu sagen, Hebe abgenommen. Denkt man aber beim Anknetten, daß man einen Theil des Teiges davon zu einem Kuchen abschneiden, oder sonst ein anderes Backwerk davon backen will, so nimmt man die Hebe mit dem üblichen Segensspruch.

§. 15. Wird ein Teig mit bloßem Honig, Milch, Oel oder Wein geknetet und gar kein Wasser dazu gethan, so muß man, im Falle es ein שיעור חלה enthält, davon Hebe nehmen. Doch ist es besser, daß man in diesem Falle einen Theil von diesem Teige mit Wasser anknetet, dann zusammenlegt, um, wie schon gesagt, vom letzten Teig Hebe zu nehmen.

§. 16. Man soll keinen Teig, der ein שיעור חלה hält, ohne Wasser und nur mit Eiern, Aepfelwein oder mit Zucker anknetten, denn da der Teig ein שיעור חלה hält, so muß davon Hebe abgesondert werden. Eine solche Hebe darf man nicht verbrennen. Hätte sich der Fall ereignet, daß der Teig nur mit den erwähnten Sachen geknetet worden wäre, so muß man diese Hebe backen und dieselbe einem Kinde, das ein כהן ist, zu essen geben.

§. 17. Wenn eine Hebe in ein Gericht Essen gefallen ist, so muß man darüber einen Rabbiner oder sachverständigen Gelehrten befragen.

§. 18. Osterkuchen, welche beim Bäcker gekauft werden und es nicht zu bestimmen ist, ob dazwischen מצה von einem

Teige sind, welcher ein שיעור חלה enthält, indem solche bei ihm zusammengelegt und dann verkauft werden, — sehe eine jede Hausfrau darauf, daß sie כציה von einem Teige, welcher ein שיעור חלה hält, bekommt; diese lege sie dann zu den andern, bedecke sie alle mit einem Tuche und nimmt חלה.

§. 19. An שבת übrigens darf keine חלה und an י"ט nicht von einem vor י"ט gekneteten Teig abgesondert werden; hat man vergessen חלה zu nehmen, so muß man von den חלות ein Stück bis nach שבת oder nach י"ט stehen lassen, von welchem man alsdann nach שבת oder nach י"ט חלה absondert. Von einem an י"ט selbst gekneteten Teig darf zwar an י"ט selbst die חלה genommen, verbrannt aber darf dieselbe erst nach י"ט werden.

Von den weiblichen Pflichten der Lichtanzündung.

הדלקת הנר.

Der erste Allmachtsspruch war: יהי אור es werde Licht! und es ward Licht. Dieser herrliche Strahl, ein nur kleiner Abfluß des höchsten Schöpfers, macht uns die Wunderwerke der Gottheit sichtbar. Ohne das Licht würden die Millionen Wunderwerke der schöpferischen Meisterhand unsichtbar geblieben sein und keines der erschaffenen Wesen könnte sich seines Daseins freuen.

Da nun das Licht als der Träger und Verbreiter aller erschaffenen Schönheiten zu betrachten ist, so müssen wir es auch als das wichtigste Geschenk des allgütigen Schöpfers annehmen und ihm bei jeder Gelegenheit unser Dankgefühl dafür an den Tag legen.

Unser erstes Dankgefühl wird des Morgens, wenn das wohlthätige Licht die Finsterniß hinwegscheucht, in den von

unseren Weisen eingeführten Segenssprüchen יוצר אור und המאיר לארץ ausgedrückt, und es ist kein Gottesdienst, keine Feierlichkeit, wo nicht das Licht den Vorrang dabei hätte. Vorzüglich findet dieses Statt bei dem heiligen Ruhetage und den hohen Festtagen, indem die Feier des שבת, zum Andenken an die Schöpfung, welche Gott in sechs Tagen vollbracht, am siebenten aber geruhet, und wie schon erwähnt, der gütige Schöpfer sein großes Werk mit der Erzeugung des Lichtes begonnen hat, mit Lichtanzünden eingeleitet wird. Unsere Feiertage insgesammt bezwecken alle ein feierliches Andenken an unsere Befreiung aus der ägyptischen Sclaverei, von welchem Zeitpunkte an wir erst die heilige תורה zu empfangen gewürdiget wurden. Bei dieser Gelegenheit ging der Allgütige mit einer Feuersäule vor unsern Eltern her, damit die Nacht ihre Reise nicht unterbreche (2 B. M. 13, 21.), daher muß auch an Feiertagen eine sinnliche Erinnerung an diese Wohlthat nicht unterlassen werden.

Die den שבת oder יום טוב zu Ehren angezündeten Lichter gießen gleichsam das süße Freude- und Wonne-Gefühl in unser Herz, und stimmen es zum hohen Genuß der heiligen Feierlichkeit; dadurch erhalten wir die Gemüthsstimmung, die zur Ausübung ושמחה בהגך erforderlich ist. Weil aber auch das weibliche Geschlecht sich immer den heiligen Verrichtungen anzuschließen bestrebte, so wurde von unsern Talmudisten, den Sabbath und die Feiertage durch Anzünden der Lichter zu verherrlichen, auch dem weiblichen Geschlechte zur genauen Beobachtung heimgestellt.

Die Vorschriften des Lichtanzündens.

§. 1. Bevor die Frau am Freitagabend die Lichter anzündet, soll sie vorher alles für den Sabbath in Ordnung gebracht haben; denn mit dem Anzünden der Lichter tritt für sie der Sabbath ein und sie darf alsdann keine Arbeit mehr verrichten. Sie muß mit ihren Geschäften, die sie vor Sonnabend zu verrichten hat, zeitig fertig werden, damit sie die Lichter noch bevor die Sonne untergeht anzünden kann, denn man muß שבה machen, da es noch Tag ist.

§. 2. Sie soll und muß genau darauf bedacht sein, zu den Sabbathlichtern nach Möglichkeit das beste und reinste Oel zu wählen. Fischschmalz oder Thran darf man keineswegs dazu nehmen. Ist kein reines brennbares Oel zu haben, so kann sie sich der Wachs- und Stearin-Kerzen bedienen; Unschlittkerzen darf man sich nur dann bedienen, wenn keine anderen vorhanden sind.

§. 3. Ein Gleiches ist bei den Dochten zu beachten; man muß einen dazu wählen, der gut brennt, geruchlos ist und nicht von selbst verlöscht.

§. 4. Die Hausfrau muß sich, wenn sie die Sabbathlichter anzünden will, reinlich ankleiden, nicht aber so, wie sie bei ihren häuslichen Arbeiten zu gehen pflegt.

§. 5. Es muß jede Hausfrau wenigstens zwei Lichter anzünden, wenn sie nicht mehr anzünden kann; mit Einem Lichte kann sie sich nur im höchsten Nothfall ihrer Schuldigkeit entledigen.

§. 6. In der Absonderungs-Zeit ימי נדה darf sie wohl die Sabbathslichter anzünden und den Segensspruch sagen; aber am ersten Sabbath nach ihrer Niederkunft, oder wenn sie durch Krankheit oder andere Hindernisse davon abgehal-

ten ist, muß der Mann für sie die Sabbathslichter anzünden und den Segensspruch sagen.

§. 7. שבת חנוכה werden zuerst Lichter und dann die Sabbathlichter angezündet.

§. 8. Bevor eine Hausfrau die Sabbathlichter anzündet, soll sie dieselben erst ohne Segensspruch ein wenig anbrennen lassen, alsdann wieder auslöschen und recht gut abputzen; ist dieses geschehen, so soll sie dieselben wieder anzünden und den Segensspruch darüber sagen. (Weil nun mit dem Anzünden der Sabbathlichter die Pflicht schon geschehen ist, der Segensspruch aber immer, bevor die Pflicht verrichtet wird, gesprochen werden soll und muß, so hat man es als Gebrauch eingeführt, die Hände ausgebreitet vor die Lichter zu halten, damit sie die Lichter nicht eher sehen soll.)

§. 9. Der Segensspruch am Sabbath ist להדליק נר שבת oder להדליק נר של שבת, an den hohen Festtagen להדליק נר של יום טוב, am Versöhnungstage להדליק נר של יום הכיפורים. (Der ausführliche Segensspruch findet sich in jedem Gebet- und Andachts-Buche; so sind auch schon Gebete vor und nach dem Lichter-Anzünden in den Andachts-Büchern für das weibliche Geschlecht genug vorhanden, und ist es meine Sache nicht, diese noch mit einigen zu vermehren.)

§. 10. Hat eine Hausfrau aus Nachlässigkeit vergessen oder unterlassen, am Sabbath Lichter anzuzünden, so zünde sie ihr Lebenlang jeden Sabbath ein Licht mehr an, als sie gewöhnt ist. Hat sie nämlich jeden Sabbath zwei Lichter angezündet, so zünde sie nun lebenslänglich drei an. Unterläßt sie wieder, Sabbathlichter anzuzünden, so zünde sie sodann jeden Sabbath vier u. s. w. an. (Die Pflicht des Steigens tritt aber nur dann ein, wenn sie Sabbathlichter anzuzünden gänzlich unterläßt; hat sie aber, anstatt den darauf folgen-

den Sabbath drei anzuzünden, nur zwei angezündet, so hat sie keine vier anzuzünden nöthig, und ist nur zu drei verpflichtet.)

Das Fleischsalzen.

Bekanntlich ist uns der Genuß des Blutes sowohl von vierfüßigen Thieren, als auch von Geflügel nicht erlaubt. Dieses Gesetz muß nicht nur darum heilig sein, weil seine Verletzung bei Todesstrafe verboten ist, wie es heißt ונתתי פני בנפש האכלת את הדם והכרתי אותה מקרב עמה (ich will meinen Zorn auf die Blut verzehrenden Personen legen und sie aus ihrem Volke ausrotten), sondern wenn wir den biblischen Satz: „Aller seiner erschaffenen Werke erbarmt er sich" — in Erwägung ziehen, so werden wir einsehen, wie unverletzbar uns dieses Gesetz sein, und wie unsere Vernunft jeden gesetzwidrigen Gedanken daran beseitigen muß. Daß uns von Anfang der Schöpfung der Genuß des Fleisches verboten wurde, hatte seinen Grund darin, daß wir das Leben des Thieres, das wir ihm nicht gegeben, auch nicht nehmen dürften. Wissen wir ja nicht einmal, zu welchem Zweck das Thier erschaffen und nützlich ist! Gott der Allweise wird aber kein Geschöpf ohne Nutzen erschaffen haben. Deßhalb soll der Mensch, dem das Fleischessen unter Noah erlaubt wurde, davon auf bessere Art, als das blutgierige Thier, Gebrauch machen. Wir müssen es als Gottes Güte ansehen, daß wir uns des Fleisches unschuldiger Thiere bedienen dürfen, um unsere Begierden zu befriedigen. Sollen wir auch noch das Blut derselben, welches eigentlich das Leben und die geistigen Kräfte derselben enthält (wie es heißt, denn der Lebensgeist alles Fleisches liegt im Blute) genießen? Unserem Körper konnte der Genuß körperlicher Theile erlaubt werden;

das Geistige mußte verboten bleiben. (Nach diesem Grundsatz habe ich auch in meinem Vorwort zu שחיטה einen Beweis geliefert, auf den ich für jetzt Bezug nehme.) Wir müssen also darauf bedacht sein, das Fleisch, welches wir genießen wollen, von den in ihm befindlichen Blute zu reinigen. Das beste Mittel, wodurch das Fleisch bestmöglichst gereinigt wird, haben uns unsere Weisen, denen es als eine göttliche Ueberlieferung von Mosis her bekannt war, durch Einweichen und Besalzen vorgezeichnet. Die Gesetzes-Artikel darüber sind folgende:

1) Vor Allem muß das Fleisch ins Wasser gelegt werden und zwar so, daß dasselbe das Fleisch gänzlich bedeckt.

2) In das Gefäß, in welchem das Fleisch eingeweicht worden, darf man nichts Eßbares legen. (Viele sind auch so vorsichtig, sogar in den Fleischkorb und in das Fleischtuch keine Früchte und Gemüse zu bringen.)

3) Das Wasser, in welches das Fleisch gelegt wird, darf nicht zu kalt sein, weil sonst das Blut in den Spaltungen und Zwischenräumen des Fleisches durch dessen Kälte zurückgehalten und verstockt wird. (Ebenso darf das Fleisch auch nicht im Winter frei in der Kälte eingeweicht werden, und wenn das Fleisch gefroren ist, nicht besalzen werden.) Auch darf zum Einweichen des Fleisches kein heißes Wasser genommen werden, weil die siedende Kraft dem Ausgang des Blutes Einhalt thut. (Wenn es uns schon erlaubt ist לכבוד שבת und wegen angekommener Fremden oder eines Kranken gefrornes Fleisch in lauem Wasser aufweichen zu lassen, so darf dasselbe durchaus nicht ganz siedend heiß sein.)

4) Ist das Fleisch, bevor es eingeweicht worden ist, an einen Ort gelegt worden, wo Salz gewesen ist und es ist

etwas von diesem an dem Fleische kleben geblieben, so thut man gut, sich darüber bei einem Rabbiner zu befragen.

5) Bei Geflügel muß die Lunge herausgenommen werden (da diese das Blut selbst ist).

6) Die gesetzliche Zeit, während welcher das Fleisch im Wasser weichen soll, ist eine halbe Stunde; man nimmt es dann wieder heraus, legt es auf ein dazu bestimmtes Salzbrett, welches glatt und etwas schief sein muß (damit Wasser und Blut gut ablaufen können), oder man legt das Fleisch in einen dazu bestimmten Salzkorb, welcher gut durchlöchert sein muß (in diesem Falle darf aber der Salzkorb durchaus nicht auf die Erde gestellt, sondern muß in ein hohles Gefäß gesetzt werden, damit die Löcher frei und unverstopft bleiben und Wasser und Blut ungehindert ablaufen können.)

7) An ערב שבת oder ערב י"ט oder sonst bei einem dringenden Falle ist es genügend, das Fleisch nur eine Viertelstunde weichen zu lassen.

8) Es ist nicht erlaubt, das Fleisch länger als 24 Stunden im Wasser weichen zu lassen כי כבוש הרי כמבושל (in diesem Falle ist das Fleisch auch nicht zum Braten erlaubt.)

9) Sollte Fleisch oder Geflügel länger als drei Tage liegen müssen, bevor man es einsalzen kann, so muß es eine kurze Zeit vor Ablauf der drei Tage in Wasser eingeweicht werden. (Ganz unrichtig ist das Verfahren vieler שוחטים, daß sie in solchen Fällen das Fleisch nur mit Wasser übergießen lassen, es ist dabei ein איסור כרות והרי הם עומדים להן את הדין.)

10) Ehe man das Fleisch einsalzt, muß man das Wasser gut ablaufen lassen, damit das darauf kommende Salz nicht sogleich schmilzt und ohne Wirkung auf das Blut bleibt.

11) Das Salz darf weder zu fein, noch zu trocken oder feucht sein.

12) Beim Salzen muß darauf gesehen werden, daß das Salz überall hinkommt; doch muß man nicht zu viel darauf streuen, aber auch nicht zu sparsam sein. (Im ersteren Falle wäre es Verschwendung, im letztern aber würde man ein איסור כרות begehen.) Das Salz muß vielmehr so aufgestreut werden, als wenn das Fleisch mit einem Reif, wie man ihn nach einer kalten Nacht auf den Dächern sieht, belegt wäre.

13) Hat das Fleisch Vertiefungen, in welche man mit dem Salze nicht recht zukommen kann, so muß es an dieser Seite auseinander geschnitten werden.

14) Das Fleisch muß eine ganze Stunde im Salze liegen, nur am ערב שבת oder in sonstigen Nothfällen ist eine halbe Stunde genügend. (Es muß aber auch darauf gesehen werden, das Fleisch nicht zu lange im Salze liegen zu lassen, damit es nicht das ausgezogene Blut wieder in sich ziehe.)

15) Geflügel muß entweder auseinander geschnitten werden, oder man mache eine große Oeffnung und gebe genau acht, daß in der Höhle des Geflügels kein gestocktes Blut bleibe, und daß das Salz inwendig überall hingestreut werde; sodann muß man es so aufwärts stellen, daß das Blut herausfließen kann.

16) Das Herz muß herausgenommen und die Spitze desselben aufgeschnitten werden. (Ein besonderes Verhalten beim Abschneiden des Herzes ist lächerlich; das Aufschneiden geschieht nur, damit das Salz mehr Wirkung thun kann, aber nicht, daß es als טרפה erklärt werde.)

17) Die Köpfe und Füße können sowohl bei vierfüßigen Thieren als auch beim Geflügel sammt den Haaren und der Haut besalzen werden, nur ist der Kopf erst zu spalten und

das Gehirn sammt dem Häutchen, in welchem das Gehirn liegt, herauszunehmen (welche aber ebenfalls nicht טרפה sind, sondern nur gut ausgesalzen werden müssen).

18) Beim Einsalzen der Füße vierfüßiger Thiere werden vorher die Klauen und beim Geflügel die Spitzen abgeschnitten (ebenfalls damit das Salz bessere Wirkung thun kann).

19) Wird Rindfleisch mit andern Sachen, die zarter sind als jenes, eingesalzen, so muß man diese nach dem Einsalzen immer oben auf das Rindfleisch legen, damit sich nicht, weil das Geflügelfleisch und Kalbfleisch zarter ist als das Rindfleisch, das aus dem Rindfleisch herausgezogene Blut in das Geflügel hinein ziehe. (Fett lege man immer ganz oben darauf.)

20) Eier, die man zuweilen im Geflügel findet, müssen auch besalzen werden; doch darf man selbige nicht mit Fleisch zugleich besalzen. (Es bleibt sich gleich, ob das Ei eine Schale hat oder nicht.)

21) Hat man ein obengedachtes Ei mit dem Geflügel oder mit anderm Fleisch eingesalzen, so muß man eine שאלה machen.

22) Ein Geflügel, bei welchem die Stoppeln der Federn im Feuer abgesengt werden müssen, darf dieses nur durch hin- und herziehen durch die Flamme geschehen, keineswegs darf selbiges in der Flamme im ruhigen Zustande gehalten werden. (Gebrauch ist, daß die Flamme nur von Stroh oder Heu gemacht wird.)

23) Wenn man das Fleisch endlich nach dem Salzen begießen will, um es von mit Blut getränktem Salz zu reinigen, so lege man es erst in ein mit Wasser gefülltes Gefäß und reinige es gut von Salz; dann nehme man es heraus und gieße dreimal Wasser darüber, lege es sodann wieder in ein anderes mit reinem Wasser gefülltes Gefäß und wasche es abermals gut ab.

24) Die Gefäße, die zum Einsalzen und Abspülen des Fleisches gebraucht wurden, müssen auch von dem vom Blut durchdrungenen Salz gut gereinigt oder abgespült werden.

את ו

Druck von H. L. Brönner in Frankfurt a. M.